

Ersteit täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich vier 1/2 M., mit Kragebogen 1.20 M., im Reichs- und 10 im Reichs- 1.25 M., im übrigen Reichsgebiet 1.35 M., Monatsabonnement nach Verhältnis.

# Der Gefellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verlagsort: Nagold, Nr. 20.

Verlagsort: Nagold, Nr. 20.

Verleger: J. B. Hoff, Nagold, im Reichs- und 10 im Reichs- 1.25 M., im übrigen Reichsgebiet 1.35 M., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Mit dem Verlagsort: Nagold, Nr. 20.

### Amthches.

#### Bekanntmachung betr. eine Wasserreinigungsanlage.

Die an der Seelach gelegenen Wassertriebwerke 68 und 69, Pflanz- und Sägmühle des Müller's Maxims Klingele in Oberaltheim entsprechen nicht mehr dem gesundheitlichen Zustand.

Klingele hat nun den Antrag gestellt, das ganze Werk, insbesondere auch der Stanzhöhe ein Wehr im hohen Zustand bringen zu dürfen.

Wegen dieses Sachverhalts können Genehmigungen binnen 14 Tagen beim Oberamt, wo Pläne und Beschreibungen zur Einsicht aufgelegt, angebracht werden. Nach dieser Frist sind Genehmigungen in diesem Verfahren nicht mehr zulässig. Nagold, 4. Juli 1908.

Oberamt. Mayer, Reg.-Rf.

Am 3. Juli ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die 2. Schulstelle in Pödenstreu, Bez. Calw, dem Nationallehrer Wilhelm Gäßler in Gelingen, Bez. Pflanzungen, übertragen worden.

### Politische Aeberricht.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, der zufolge Ansprüche auf Ersatz von Schäden auslöschlich der Beschiebung Casellances und der daran anschließenden Vorgänge bis spätestens zum 20. Juli 1908 bei der internationalen Entschädigungskommission in Casellances angebracht werden müssen. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ferner die Abänderung der Telegraphenordnung vom 16. Juni 1904.

Um die geistliche Schulaufsicht wird gegenwärtig im Fürstentum Württemberg gekämpft. Im Verband ist einer betrüblichen Regierungsvorlage eine Form gegeben worden, die die Schulaufsicht durch die Ortsgeistlichen besetzt. Dagegen wird nun namentlich von Seiten der Ortsgeistlichen und ihrer Parteigänger Sturm geblasen. Eine Verlesung wurde schon gebracht, die folgende Resolution lautet: „Als Familienväter, die nicht kühnen können, daß ihr bestes Kind die Bewahrung völliger Bürgerrechte für die Zukunft als Erbschaft ihrer Kinder, angetastet wird, protestieren wir gegen diejenige Beschlüsse, die die Zurückdrängung der Kirche aus der Schulaufsicht bezwecken.“

Die Ratifikationsstudien zum Nordseeabkommen sind Donnerstag vormittag im Reichstag zum ersten Mal vorgelesen worden. Das darüber angenommene Protokoll wurde von dem Staatssekretär des auswärtigen Amtes, dem französischen Botschafter, den Gesandten von Schweden, Dänemark und den Niederlanden und dem großbritannischen Gesandtschaftsleiter unterzeichnet. Bekanntlich verpflichten sich in dem Abkommen die Regierungen von Deutschland, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und Schweden zur Aufrechterhaltung des jetzigen status quo in den an die Nordsee grenzenden Gebieten. Sollte dieser Zustand bedroht werden, so wollen die genannten Mächte sich im Weg der Verständigung über die dagegen zu ergreifenden Maßnahmen verständigen.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus ist der Dringlichkeitsantrag Winkl, betreffend die Vorgänge an der Grazer und Innsbrucker Universitäten, abgelehnt worden. Weiter wurde über die Dringlichkeitsanträge, betreffend die Vorfälle in Czernichow bezw. über das Vorgehen der Oberkammer gegen die ruthenischen Bauern in Galizien, verhandelt. Der Bundesverwaltungsminister Georgi gab eine ausführliche Darstellung und versicherte, daß die Untersuchung gewissenhaft durchgeführt und die Schuldigen strengstens bestraft würden. Der Minister wurde während der Schilderung der Vorfälle in Czernichow vom Abgeordneten Winkl wiederholt durch den Zwischenruf „das ist nicht wahr; alles erdichtet; ein Dichter im Waffencod“ unterbrochen. Der Minister legte dagegen entschiedenen Protest ein und betonte, er verlei nichtigem einen amtlichen Bericht. Abg. Winkl: „Nur wenn Sie werden schon sehen, daß alles nicht wahr ist.“ Der Minister: „Glauben Sie, ich habe Osnar in den Adern? Ich lasse mir das abholen nicht bieten.“ Abg. Winkl: „Ich werde vor Ihren Gerichten auch nicht erschrecken.“ Der Präsident rief während dieser Szene den abg. Winkl zweimal zur Ordnung. Das Abgeordnetenhaus hat schließlich die Dringlichkeitsanträge wegen des Vorgehens der Oberkammer gegen die ruthenischen Bauern in Galizien abgelehnt.

In Paris hat die Meldung über das gegen 200 französische Soldaten in Genoi unternommene Verhaftungsunternehmen lebhaftes Aufsehen erregt. Die „Republique“ meint, der Vorfall beweise, daß mit der Möglichkeit eines Handstreichs der Et geborenen gerechnet werden müsse. Die Unzufriedenheit der Eingeborenen sei infolge des übermäßigen Steuerdrucks zweifellos ganz allgemein geworden und gebe zu erster Beunruhigung Anlaß. Vor allem werde die Regierung geädigt sein, die seit vorigem Jahr stark verminderte Befragung Indo-Chinas wieder auf den früheren Stand zu bringen.

Die von der zweiten Friedenskonferenz getroffenen Abmachungen und Erklärungen, die bis zum 30. Juni d. J. vorgeschrieben waren, um von mehreren Regierungen noch unterzeichnet oder mit Vorbehalten versehen zu werden, sind nun zum großen Teil unterzeichnet worden. Sie betreffen: 1. internationale Konflikte, 2. Staatsgebühren, 3. Eröffnung von Handelsbeziehungen, 4. Kriegsverträge, 5. Rechte der Neutralen, 6. Bestimmungen für Handelsverträge, 7. Bestimmungen im Anschluß an Schiffe, 8. Unterseeboote, 9. Bestimmungen über Kriegsschiffe, 10. Annahme der Genfer Konvention, 11. Begegnung von Schiffen, 12. Preisgerichte, 13. die Neutralen im Seekrieg und 14. Verbot der Verwendung von Explosivstoffen aus Luftschiffen.

Die Stadt Tetuan beschloß, Nalay Haddi ein Geldangebot von 10 000 Peseten zu überlassen. In Tetuan ist die Ruhe nicht gebrochen. In Fez wird nun im Kommando eine Mahalla zur Entsendung nach Tetuan gebildet. Die Besatzung von Tetuan besteht die Angehörigen des Bataillons des Sultans Abdul Aziz, Torres, am Befehl der Stadt, um Repressalien gegen ihre Angehörigen in Tanger durch die Regierung dieses Sultans zu verhindern. Wie der „Tag“ des Sultans Abdul Aziz in Krummer zustand gekommen ist, zeigt folgendes Telegramm der deutschen Redakteurgesellschaft: Eine von Abdul Aziz am 2. August an die deutsche Botschaft in Tanger abgegangene Depesche lautet: „Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, daß ich die Ehre habe, die Ehre zu haben, die Ehre zu haben, die Ehre zu haben.“

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 3. Juli. Die Zweite Kammer hat der Generaldebatte über die Volksschulnovelle noch eine dreistündige Aussprache gewidmet, deren erstes Drittel der Kultusminister v. Fleischhauer durch eine längere Rede in Anspruch nahm, die leider auf der Journalistenschriftliche nur schwer verständlich war. Der Minister konstatiert zunächst die Wichtigkeit, daß alle Parteien des Hauses sich zur positiven Mitarbeit am Grund des vorliegenden Entwurfs bereit erklärt haben und ging dann auf die am meisten umstrittenen Fragen der Schulaufsicht und der Schulaufsicht ein, wobei er sich namentlich gegen die Ausführungen der Abg. Heppner und Dr. Spöth wandte. Er betonte das ständige Wachstum des Staatsvermögens für die Volksschule, bezeichnete die Bedeutung von der Rückständigkeit unserer Schule als ein Schlagwort und riefte dem Abg. Heber bezüglich der Schulaufsicht zu. Er besprach weiterhin die Religionsunterricht, der durch den neuen Lehrplan eine wesentliche Einschränkung erfahren habe, und hielt an der doppelten Oberaufsicht, sowie an der Forderung des Staats für die Volksschulaufsicht fest. Die Regierung gebe der Kirche, was der Kirche ist, wolle aber auch, was dem Staat zukomme. Zum Schluß warnte der Minister vor einer allzuwideren Belastungsprobe des Entwurfs durch zu starke Überforderung seiner Bestimmungen. Die Regierung werde sich von der als richtig anerkannten mittleren Linie nicht abbringen lassen und sei innerhalb dieser Grenzen zur positiven Mitarbeit in der Kommission gerne bereit.

Der Abg. Heber (Ztr.) vertrat in längerer Rede den Standpunkt des Zentrums und namentlich die geistliche Schulaufsicht. Er unterzog das Reformprojekt als Quelle von Streit und Zwist einer kritischen und zum Teil sehr scharfen Kritik und sprach sich für die von dem Abg. Hausmann vorgeschlagene Durchsicht des lathol. Beschlusses zu sprechen. Hausmann

hatte behauptet, daß dieses Buch keine genügende Rücksicht auf das Verhältnis der Sonne zur Erde. Hausmann sei aber das Unglück zugefallen, im falschen Kapitel nachzulesen, nämlich in dem der Physik anstatt in dem der Astronomie. (Gelächter; aber Herr Hausmann) Hausmann sei auf der Jagd durch die latholischen Schulkollegen sein glücklicher Jäger gewesen. Lediglich sei es auffallend, daß er um die lathol. Bücher als sein Jagdrevier angesehen habe. Das werde das latholische Volk zu wahren wissen. Das werde das latholische Volk zu wahren wissen.

In einer persönlichen Bemerkung befaßt dann Hausmann (Sp.) die Absicht irgend welcher antilatholischer Tendenz. Er verlas die betr. Stelle aus dem Beschlusse und leitete daraus einen Widerspruch des Zentrums mit der Hl. Schrift ab, was Heber zu dem Zusammentritt veranlaßte, das ist ein noch größerer Mißfall!

Sehr unruhig und offenbar auch sehr erregt war das Haus während der nun folgenden Rede des Abg. Dr. Häbbling (Ztr.), der für die geistliche Schulaufsicht eine Pause brach, diesen Posten selbst jedoch als einen verlorenen bezeichnet und gegenüber den Forderungen der Linken an den Minister die Mahnung richtete: Landgraf, werde fort! Sorgen Fortsetzung und Rechenschaftsbericht des Ständischen Ausschusses. Dauer der Sitzung 3—8 Uhr.

Stuttgart, 4. Juli. Die Zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Generaldebatte über die Volksschulnovelle beendet. Das Interesse war im allgemeinen erschöpft und das Haus meist schlecht besetzt. Nur noch die Tribünen waren, wie überhaupt in den letzten Tagen, namentlich von Lehrern, stark besetzt.

Der Herr (Ztr.) sprach zuerst der Abg. Heber (Ztr.). Er wünschte eine solche Befassung des Entwurfs, daß die Gemeinden nicht zu sehr belastet werden.

Dr. Wolf (Ztr.) erklärte, daß ein großer Teil des evangelischen Volkes das Aufheben der geistlichen Schulaufsicht bedauere, das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern sei aber zu gespannt geworden. Die geistliche Schulaufsicht müsse sachgemäß werden, jedoch von einem Examen abhängen und nicht nur den Lehrern, sondern auch Akademikern zugänglich sein. Die Vereinfachung der Oberaufsicht würde eine Durchbrechung des konfessionellen Prinzips sein. Die Schule müsse zu nützlicher Weltanschauung erziehen, ohne Religion gebe es eine solche aber nicht.

Dr. Elsch (Sp.) besprach die Frage des Verhältnisses des Staats zur Gemeinde und betonte, daß man, solange nicht die Übernahme der persönlichen Schullasten auf den Staat erfolgt sei, in der finanziellen Durchführung der Volksschulaufsicht und in der Einführung des achten Schuljahres erheblich gehemmt sei. Werde das achte Schuljahr nicht obligatorisch eingeführt, so falle das Interesse seiner Partei an dem Zustandekommen des Gesetzes.

Kultusminister v. Fleischhauer erwiderte darauf, daß die Erklärung des Vorredners die Hoffnung auf ein Zustandekommen des Gesetzes schmälere lasse. Nach der allgemeinen Finanzlage sei es unmöglich, mit dem Entwurf die Finanzfrage bezüglich des Verhältnisses zwischen Staat und Gemeinde zu regeln. Abg. man der Regierung nicht dadurch, daß man zu weitgehende Forderungen stelle und zur Entscheidung noch nicht reife Fragen entwirft, die Aufgabe gar zu schwer machen. Der Abg. Rembold (Ztr.) hielt eine polemische Rede, in der er sich besonders gegen Hausmann und Heber wandte gegen ersteren in dem selben Sinne wie gegen den Abg. Weber, gegen letzteren energischer Zurückweisung, daß die Katholiken an Bildung und Moral minderwertig seien. Dann sprach noch Heber (Sp.) gegen die konfessionelle Volksschule, worauf ein Antrag auf Schluß der Debatte und der Antrag auf Vermittlung der Novelle an die Volksschulkommission angenommen wurde.

Im Laufe der nun folgenden Beratung des Rechenschaftsberichts des Ständischen Ausschusses gelangte ein Antrag Brücking (Sp.) zur Annahme, durch den die Volksschulverwaltung zur Gemeinde und zur Bezirksordnung behufs Prüfung ihrer Geschäftsfähigkeit einer Kommission von 9 Mitgliedern übermitten wurden. Diese Kommission wurde sofort gebildet, desgleichen eine solche von 15 Mitgliedern für die Beratung des Gesetzesentwurfs betr. die Landwirtschaftskammer. An das Präsidium ist aus Friedrichshafen folgende Depesche gelangt: Die Anerkennung der Zweiten Kammer erfüllt mich mit ganz besonderem Stolz und Dank. Graf Appeltin. Zum Schluß der Sitzung wurde ein R. Reskript verlesen, durch das die Ständensammlung bis auf weiteres vertagt wird.

Präsident v. Payer knüpfte daran die Hoffnung, daß die Abgeordneten alle gesund und frisch zur Wiedereröffnung der Arbeit sich einfinden werden. Dauer der Sitzung 9—1/2 Uhr.

ber Teil-  
Krankheit  
n Gatten  
1,  
on Masse  
en Dank  
enen.  
n.  
en  
hmied.  
und Kartoffel  
ermstfr.  
hen  
del.  
anf  
Waste  
Obstweid und  
erkennungen.  
Älter mit 1a.  
den 1/2 M.,  
Anweisung,  
glichen Preise.  
en-Gabrit.  
(Baden)  
n  
Gedinnerung zu  
Schmied.  
e in Nagold:  
uli 1/10 Uhr  
Christenlehre  
Abends 8 Uhr  
Beretadhand.  
ft in Nagold:  
all. Vorm. 9  
t.  
in Altsitzel.)  
Methodisten-  
Nagold:  
il. 1/10 Uhr  
hr Gottesdienst.  
hr Gebetsstunde.  
stlich eingeladen.

# Tages-Neuigkeiten.

aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 5. Juli 1908.

**Abchied.** Auf Samstagabend hatte Herr Landgerichtsrat Sigel zu einer Abschiedsfeier für den auf Ansuchen nach Döhringen versetzten Herrn Bezirksnotar Delschläger in den Gasthof z. Mühle eingeladen. Zahlreich war die Versammlung. Beamte und Bürger mit Damen, erschienen. Landgerichtsrat Sigel sprach warme Worte der Anerkennung über die fleißige Tätigkeit des Scheidenden und rühmte namentlich sein unermüdetes Kassieren auch in Zeiten angegriffener Gesundheit, sowie sein angenehmes Wesen im Umgang; er bewahrte seinen Beggang, welcher eben mit gesundheitlichen Verhältnissen zu begründen sei, und gab ihm und seiner Familie die besten Wünsche für die Zukunft auf den Weg. In das Hoch künnten die Anwesenden freundlich ein. Bezirksnotar Delschläger dankte in herzlichen und bewegten Worten, besonders für das Entgegenkommen seitens seiner Vorgesetzten, betonte, daß er sehr gerne hier gewesen sei und am liebsten hier geblieben wäre. Es sei aber anders gekommen und so verpasse er, Magdeburg und seine Einwohner in gutem Andenken behalten zu wollen. Regierungsrat Ritter sprach in humoristisch anklagender Rede: daß das Hof Magdeburg als ansehendes Kurort, von dem zu gehen doch sehr schwer fallen müsse, auch verliere letzterer, sowie die Rufmännerei viel in dem Scheidenden und seiner Familie auch in numerischer Hinsicht; er trau auf das fernere Wohlergehen desselben. Der Abend wurde erheitert und verschönert durch Solo- und gemeinsamen Gesang mit Klavierbegleitung.

**Freie Feuerweh.** Das Korps rückte gestern früh zur heutigen Hauptübung aus, welche in gewohnter Weise und mit gutem Erfolg verlief. Am 8.15 begab sich eine Abteilung von 10 Mann mit dem Herrn Kommandanten nach Sulz a. N., um der 50jährigen Jubiläumfeier der dortigen Feuerweh entgegenzukommen.

**Rüferinnung.** Die halbjährliche Versammlung der Magdeburger Rüferinnung vereinigte heute mittag eine größere Anzahl von Rüfern (Männer hatten sich nicht beteiligt) aus Stadt und Bezirk im Gasthaus z. Traube hier. Die Versammlung besprach in erster Linie den geschäftlichen und rationellen Einkauf von Holz und Anspen, also eine mehr interne Geschäftsangelegenheit. Darauf gab Rüfermeister Heune von hier, der Innungspräsident, allerlei Mitteilungen von der Hansweilommar über Weister- und Geseleinnung und vom Landesverband und dem von ihm in Stuttgart bei der Versammlung dieses Verbandes Gesehnen und Gehörten den Kollegen laud. Zum Schluß erfolgte die Renaufnahme eines Mitglieds.

**Walddorf.** 5. Juli. Bei dem heutigen Straßenrennen und Langsamfahren in Sulz Oa. Magdeburg erhielt

Christian Balz, Silberarbeiter den 1. und 2. Preis und Johannes Busler, Silberarbeiter den 4. Preis.

**Sverrenberg.** 4. Juli. Im benachbarten Galtkeim brach heute früh 1/7 Uhr im Hause des Simon Regreich, dessen Haus mit mehreren Scheunen in Verbindung steht, Feuer aus, das jedoch durch die rasch herbeigezogene Feuerweh auf den Heerd beschränkt werden konnte. Brandstiftung wird vermutet, da der Eigentümer erst vor zwei Jahren wegen eines solchen Verdachts inhaftiert war und auch in einer Wirtschast entsprechende Auszeichnungen erhalten soll. (Odt.)

**Calw.** 4. Juli. Am Jubiläumstag haben hier eine Gauderfassung von Lehrern der Oberamtsbezirke Calw, Magdeburg, Remmberg und Beornberg statt, wobei das Aufsichtsmittel des Wirt. ebang. Volkshochschulvereins, Oberlehrer Wacker in Böblingen über die Volkshochschulnabelle sprach. Das interessante Thema dürfte große Anziehungskraft ausüben.

**Freudenstadt.** 4. Juli. Staatsminister Dr. v. Brechtling und Frau sind zum Sommeraufenthalt hier eingetroffen und haben in der Villa Paulina Wohnung genommen.

**Selenfeld.** Oa. Freudenstadt, 5. Juli. Gestern nachmittag um 5 Uhr ist das Wohn- und Wohnwirtschaftsgebäude des Gutsherrn Hermann Kembraker niedergebrannt. Das Vieh und ein Teil der Fahrzeu konnte gerettet werden. Die Untersuchungsurache ist noch laud.

**Stuttgart.** 2. Juli. Mit den Arbeiten für den Umbau des Hauptbahnhofes Stuttgart wird nunmehr begonnen. Die württembergische Eisenbahnerwaltung hat bedeutende Erd-, Beton- und Maurerarbeiten und einen Tunnel von 680 Meter Länge mit einem Kesselaufwand von mehreren Millionen Mark zur Vergebung ausgeschrieben. Diese Arbeiten sollen binnen 2 1/2 Jahren ausgeführt werden. Hieran anschließend, kommen im Verlaufe der nächsten Jahre weitere größere bautechnische Arbeiten zur Vergebung, die für größere Firmen eine Bauperiode von 6-8 Jahren bedeuten könnte.

**Von der Gynast.** 6. Juli. Die von uns gebrachte, einem Stuttgarter Korrespondenzbureau entkommene Nachricht, das Mineralbad Jannau sei in den Besitz des Vikars Fredburg übergegangen, ist, wie uns zuverlässig mitgeteilt wird, durchaus unrichtig. Wahr ist, daß Verhandlungen im Gange sind, die darauf abzielen, in Jannau eine Heilanstalt zu errichten. Diese gehen aber von privater Seite aus. Sehr zu wünschen ist es im Interesse der leidenden Menschheit, daß diese menschenwürdige Heilanstalt nunmehr zustande kommt und daß sich unter Beizung wie Christlichen genug opferbereite Mitarbeiter finden, sodaß sich die erste Frage, die finanzielle, günstig erledigen läßt.

**r. Göttingen.** 5. Juli. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat den Menschen, der am 15. Juni beim nahegelegenen Raitz ein dortiges Mädchen gemordet, verurteilt und mit dem Tode bedroht hat, in der Person des 19 Jahre alten Maurers Adam Siegle aus Blattenhardt erkannt, der sich zuletzt beschäftigungslos in den Kreisbezirken Stuttgart und Nürtingen herumgetrieben hat und zur Zeit flüchtig ist. Er trägt bei der Tat einen eingedrückt flüchtig, granulierten Hofen, dunkle Jacke und schmutzfarbenede Hand. Beschrieben wird er als 1,60-1,65 m groß, von mittlerer Statur, mit dunkelblonden Haaren und einem Kinn von Schaurbart, blaßem halbvollem Gesicht, spitzer Nase und frecher Ausdrück.

**Friedrichshafen.** 4. Juli. Auf das Glückwunschtelegramm des Kaisers an den Grafen Zeppelin hat dieser geantwortet: „Ew. Majestät danke ich aufrichtigst aus tiefbewegtem Herzen für den allergnädigsten Gruß. Das Vertrauen Ew. Majestät wird den Vorteil für Deutschland zu Tage über, der in dem, was ich schaffen dürfte, liegt.“ Graf Zeppelin.“

**Friedrichshafen.** 4. Juli. Graf Zeppelin wird in den nächsten Tagen seinen Aufstieg unternehmen. Er ist heute nach seiner Villa bei Konstanz abgereist und feiert am nächsten Mittwoch dort seinen 70. Geburtstag. Am darauffolgenden Sonntag wird die Drachenschiffahrt eingeweiht. Wenn das Gas aus dem Zeppelinschen Ballon gelaßt wird, werden eine Anzahl benachbarter Volkshochschulen, darunter auch der württembergische Verein für Luftschiffahrt in Stuttgart ihre Ballone damit füllen und Freifahrten unternehmen. In der zweiten Hälfte des Juli, vermutlich am 16. oder 17. folgt sodann die Damenfahrt des Grafen Zeppelin nach Mainz. Für die Fahrt über eine 455 km lange Strecke, die über Basel und Straßburg führt, sind sechs Stunden vorgesehen.

**Friedrichshafen.** 4. Juli. Wie aus hiesiger Quelle verlautet, hat die württembergische Regierung, die zu einer Ausbeisonderlegung zwischen dem preussischen Kriegsminister und dem Grafen Zeppelin Anlaß gab, erklärt: Graf Zeppelin bedauert, daß ihm der preussische Kriegsminister mit einem solchen Abstrich entgegenstehe. Darauf hat dann der preussische Kriegsminister in sehr erregter Weise geantwortet. Graf Zeppelin erklärte, daß er dieses Mißtrauen nicht auf seine Person, sondern auf sein System beziehe. Damit war der Zwiespaß erledigt.

## Deutsches Reich.

**Berlin.** 2. Juli. Die: Korrespondenz „Information“ mitteilt, wurde dem Kaiser kürzlich ein eigenes für ihn bestimmtes Sammelwerk von einem deutschen Kolonisten in Kantschow übermittleit, in dem der Verfasser sich eingehend mit der Entwicklung dieser jungen Kolonie beschäftigt. In dem Briefschreiben bemerkte der Verfasser, daß alle deutschen Kolonisten in Kantschow den allerhöchsten Wunsch haben:

# Bilanzen pro 31. Dezember 1907 nachstehender Darl

Ortsnamen.	Aktiva										Passiva							
	Kassenbestand	Einzahlung bei der Kassegleichstellung	Ansprüche bei Inhabern lauf. Rechnungen	Verleihen	Güterpfand	Stückpfand	Verfallene Forderungen	Wert des Mobiliars	Wert der Immobilien	Sonstiges	Gesamtsumme	Mehrausgabe am Jahres-schluß	Guthaben der Ausgleichstelle	Guthaben der Inhaber lauf. Rechnungen	Anleihen	Verfallene Forderungen	Verfallene Forderungen der Mitglieder	Verfallene Forderungen
Bödingen	3,029.28	—	—	158,193.10	—	5,884.16	—	260.—	—	4,560.56	171,927.10	—	4,464.16	—	154,729.—	—	1,951.87	8,103.—
Ebershardt	749.19	2,450.80	4,348.90	13,502.40	913.—	307.95	279.—	—	—	930.39	23,481.63	—	—	—	21,331.20	—	872.81	1,063.—
Ehhausen	5,351.84	—	153,627.21	60,107.35	12,882.51	3,786.45	—	—	—	11,000.81	246,756.17	—	7,063.95	27,453.35	203,871.33	—	4,131.93	3,423.—
Efringen	18,202.89	—	58,669.—	60,406.—	—	1,561.52	—	—	6000	—	144,839.41	—	420.13	7,509.—	111,653.—	12,683.30	6,594.83	3,663.—
Egenhausen	9,285.69	12,378.60	60,040.—	64,577.23	—	1,077.80	1,183.90	200.—	—	4,413.44	153,156.66	—	—	15,355.—	115,620.—	10,201.81	6,512.12	2,754.—
Emmingen	1,459.93	9,267.40	3,561.—	54,819.28	4,530.25	2,647.39	—	80.—	—	372.84	76,738.09	—	—	160.—	71,467.—	—	1,716.99	2,711.—
Gälfingen	3,554.—	4,957.45	—	123,069.95	1,180.—	5,596.43	—	300.—	—	4,256.93	142,844.76	—	—	—	134,801.47	—	2,176.80	4,683.—
Helshausen	2,175.84	83.06	11,285.10	32,008.56	7,019.66	1,959.31	—	160.—	—	2,207.43	56,898.96	—	—	730.—	43,715.87	1,667.34	1,415.52	2,723.—
Hindersdorf	545.82	14,874.64	13,768.38	37,148.95	590.—	1,449.54	—	638.—	—	1,347.04	70,362.38	—	—	—	66,547.—	—	1,379.57	1,991.—
Oberschwandorf	921.64	—	6,111.69	22,343.84	3,028.—	1,003.98	—	187.68	—	5,181.84	38,778.67	—	5,078.04	—	30,138.—	7	869.36	1,883.—
Oberalfheim	4,561.63	4,099.57	22,152.26	22,920.20	9,873.41	1,146.52	—	335.40	—	40.71	65,129.70	—	—	2,350.—	58,455.—	—	735.03	1,963.—
Pfrendorf	479.12	3,240.73	17,268.28	15,136.46	—	651.41	—	—	—	1,926.16	38,702.16	—	—	—	36,730.—	—	919.09	663.—
Rohrdorf	4,281.12	902.90	42,885.—	11,042.96	2,620.—	361.88	—	90.—	—	2,454.88	64,738.74	—	—	4,375.—	45,962.—	1,135.47	1,422.69	3,183.—
Rolfelden	47.68	3,988.04	9,689.70	38,349.16	2,335.02	3,428.54	—	250.—	—	2,028.56	60,116.70	—	—	—	57,832.—	—	914.—	1,483.—
Schönbrunn	5,509.07	919.86	63,695.—	38,325.97	—	1,294.17	808.93	70,790.—	200	1,483.01	123,026.01	—	—	1,500.—	112,409.21	1,083.80	1,292.84	2,733.—
Spielberg	2,401.13	—	18,265.93	17,508.79	2,722.—	473.54	—	350.—	—	2,003.11	43,719.50	—	2,154.81	3,087.46	30,765.52	—	5516.48	1,811.—
Sulz	426.71	6,687.45	—	178,584.89	—	4,470.03	—	—	—	—	190,169.08	—	—	—	178,545.—	—	1,966.—	5,903.—
Tertalfheim	2,003.67	9,149.90	12,324.—	33,382.98	—	945.45	—	141.65	—	—	57,947.65	—	—	—	52,986.—	—	992.96	2,643.—
Walddorf	1,888.82	12,700.99	32,247.—	41,715.06	10,675.—	734.03	562.28	650.—	—	668.67	101,836.84	—	—	3,030.—	92,320.—	—	2,825.55	2,953.—
Wart	169.37	13,482.27	4,011.50	12,947.17	—	281.60	—	45.—	—	3,610.50	34,547.41	—	—	1,144.90	30,860.—	1,17.44	693.46	403.—
Waldberg	19,373.10	295.30	49,944.—	74,122.12	6,600.—	2,523.17	—	1,250.—	—	5,931.96	160,039.65	—	—	7,302.—	133,341.—	11,77.37	4,201.62	2,883.—



Wunsch begien, der Kaiser möge selbst einmal persönlich die Fortschritte und Leistungen der Deutschen im Schutzbiete in Augenblicke nehmen. Daraufhin hat der Kaiser in einem Dankschreiben erwidert, daß er den Wunsch des Verfassers, nach Riantikon zu kommen, teile, daß er aber leider „beruflich verhindert sei“, sich so lange von Deutschland zu entfernen, da die Reise zu viel Zeit in Anspruch nehmen würde.

**Karlruhe, 4. Juli.** Ein schwerer Unglücksfall hat sich, wie der „Bad. Bote“ gemeldet wird, gestern Abend in Donauschingen ereignet. Ein mit den beladenen Wagen des Landwirts Franz Doser, auf welchem dessen hochbegabte Mutter und ein dreijähriges Töchterlein saßen, stürzte beim Einfahren in den Hof um. Der alten Frau drang dabei ein Zahn des eisernen Rechen tief in die Stirn, dem Kinde gingen zwei eiserne Rechenzähne in den Hals. Die beiden Verunglückten erlagen nach mehreren Stunden ihren Verletzungen.

**r. Vom Bodensee, 4. Juli.** Der deutsche Kronprinz hat unter dem Namen eines Grafen von Ravensburg die große Gemeindefahrt von Postheim im Bregenzwald gepachtet. Die Familie des Kronprinzen wird demnach in längerem Aufenthalt dort eintreffen.

**Regatten auf dem Bodensee.** Wie aus das Württ. Landeskomitee zur Veranstaltung von Regatten auf dem Bodensee in Verbindung mit dem Roter Nacht Klub von Deutschland mitteilt, ist beabsichtigt, am 9. August einen Sonderzug nach Friedrichshafen zu veranstalten, um so Stuttgart Gelegenheit zu geben, diese gewiß hochinteressante Veranstaltung billiger und bequem sehen zu können. Das Programm sieht für Sonntag den 9. August vor: 11 bis 1 Uhr Schwabensegeln der Yachten des Bodauer Segelclubs und des Bregenz Segelclubs; gleichzeitig Konzert im Hafen. 3—6 Uhr Regatten für die Motorboote, während welcher Zeit sämtliche Segelboote in der Friedrichshafener Bucht verankert und laggen; 7 1/2 Uhr offizielle Preisverteilung; 7 3/4 Uhr Feste im Kurhaus; 9 Uhr Illumination des Kurgartens. Die Stadt Friedrichshafen wird einen Preis stiften und sämtliche öffentliche Gebäude und den Hafen beslaggen.

**Waldbühn (Baden), 2. Juli.** Für die Ergreifung des Mörders des vor einigen Tagen im Gebüsch an einer Kiesgrube bei Bittlingen und Kleinlautsburg aufgefundenen 32 Jahre alten Tapetierers Emil Reumann aus Winterthur fand 500 M Belohnung ausgesetzt. Der Ermordete, welcher auch seiner Verhaftung beraubt worden ist, befand sich zuletzt in Begleitung von 2 Handwerksburschen, die der Tat bringend verhaftet sind.

**Brandenburg a. S., 6. Juli.** Bei Gelegenheit seines Auscheidens aus der Firma Gebr. Reichstein, Brennabor-Werke, Brandenburg a. S. spendete der selbiger Teilhaber Herr Hermann Reichstein die Summe von

200 000 M zur Unterstützung hilfsbedürftiger Angestellter und Arbeiter der Fabrik.

**Essen (Ruhr), 2. Juli.** Von den im Kruppischen Schmelzhan durch flüssigen Stahl verbrannten Arbeitern sind mittlerweile noch zwei gestorben, so daß sich die Zahl der Toten nunmehr auf fünf stellt. Von den übrigen liegen mehrere hoffnungslos darnieder.

### Prozeß Eulenburg.

**Berlin, 4. Juli.** Der in der gestrigen Sitzung des Eulenburgprozesses vernommene Jenge Landgerichtsrat Mayer von München ist auf seinen Antrag nach Beendigung der Vernehmung nach München entlassen worden, jedoch mit der Maßgabe, daß er sich jederzeit zur Verfügung zu halten und auf telegraphische Ladung am nächsten Tag zu erscheinen habe. Der Angeklagte hat, wie verlaniet, infolge seiner angegriffenen Gesundheit den Antrag gestellt, die Sitzungen nächster Woche auf ein bis zwei Tage zu unterbrechen. Der Reichshof wird hierüber das Gutachten des behandelnden Charitärechts einholen. Wie verlaniet, wird Oberstaatsanwalt Jendel, um den Kadringen der öffentlichen Meinung entgegen zu kommen, den Antrag stellen, daß mit Beginn der Waldlager die Öffentlichkeit wiederhergestellt wird. Es scheint höchst vorhanden, daß der Reichshof seinem Antrag zustimmt.

### Ausland.

**Wien, 4. Juli.** Aus Drohopycz wird gemeldet, daß der Oil City-Schacht, der ergiebigste Schacht des Kohlenreviers in Flammen steht. Das Feuer dehnte sich auch auf den benachbarten Schacht der Galizischen Petroleumgesellschaft aus. Der Schaden wird auf über 1 Million Kronen geschätzt.

**Petersburg, 4. Juli.** Der Kaiser spendete 10 000 Rubel als erste Hilfe für die bei dem Erdbeben in Jasnowa verunglückten Arbeiter und deren Familien.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Calw, 4. Juli.** Die Feuerrente ist jetzt sowohl auf der Käuferseite als auch in den Waldorten benützt. Die Ernte ergab überall ein sehr gutes Resultat; Qualität und Quantität sind befriedigend, das Getreide ist gut trocken eingebracht worden und von großem Nährwert. Die letzten Preisnotizen sind nun wieder überfällig. — Die Obstbauausichten sind ebenfalls gut. Die Äpfel stehen sehr schön und in Menge auf den Bäumen, ebenso ist es bei den Zwetschen. Weniger Ertrag liefern die Birnbäume; hier sind es eigentlich nur die Baumstämme, welche reichlich angefüllt haben. In höheren Lagen haben zwar die Kirschen viel Schaden angerichtet und vielfach werden auch die Jasmintbäume, welche letztere die Früchte ansetzen, so daß dieselben abfallen. Trotz des Schadens aber, den diese Feinde des Obstbau's verursachen, darf auf einen guten Ertrag gehofft werden.

**r. Stuttgart, 4. Juli.** (Vom Wochenmarkt.) Der heutige Markt hat eine reiche Fülle der verschiedensten landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Auf dem Viehmarkt, der sich von Markt zu

Markt weiter ausdehnt, herrsche schon in den Frühstunden ein lebhafter Verkehr. Rindern lokieren 18—24 %, Ochsen 25—30 %, Ferkeln 15—18 % per 100 Stück. Milchvieh wurden die ersten Einmacherkühe zu 60 % per 100 Stück. Die Heubrei gab ferner die ersten einheimischen Kartoffeln zu 8—10 % per 100. Kalber lokieren im Großen 10—16 % per Stück. Der Gemüßmarkt verzeichnet Gurken zu 10—20 %, Kraut zu 25—40 %, Kohl zu 12—20 %, Zwiebeln zu 8—12 %, Kohlrabi zu 4—6 % per Stück, Broccoli zu 15—18 % per 100. Auf dem Geflüßmarkt lokieren Schmalz 55 %, Nudeln 25 und 30 %, Steinkohl 25 %, Mehl 25 % per 100.

**r. Stuttgart, 3. Juli. Schlachtviehmarkt.**

Ochsen		Kühe		Schweine	
Bezug	Verkauf	Bezug	Verkauf	Bezug	Verkauf
24	18	191	402	645	545
24	18	160	402	560	560

Verlauf des Marktes: Rinder und Schweine lebhaft, sonst mäßig befrist. **r. Vom Vorbesuche, 4. Juli.** Infolge des herrlichen Wetters vollzog sich die Krautentzucht sehr rasch und läßt der gegenwärtige Stand auf einen schönen Ertrag hoffen. Im Laufe dieser Woche wurde auf amtlichen Befehl zum zweiten Male gesprüht, denn die Weizenheuzeit ist auch in diesem Jahre in verschiedenen Lagen. Durch die gezeigte Nachtrags nach den Jagen die Hecke etwas an und liefert der Jentner 2 40—2 70 M. Unsere meist gut gelagerten Weizen liefern ein kräftiges Futter und trocken vorzüglich. Auch die Sommer- und Wintererträge stehen zur Zeit ausnehmend schön und versprechen eine reiche Ernte, ebenso weisen die Kartoffeln einen prächtigen Stand auf. Letzten keine Schaden bringende Naturereignisse ein, so kann der Landwirt einem segensreichen Jahre entgegensehen.

Das beste und gleichzeitig billigste Produkt zum Würzen von Gemüßen, Salaten, Saucen, und Suppen zu sein: Diese zwei Eigenschaften besitzt „Knorr-Sos.“

Der Weltmeister Louis Barragon ging am letzten Sonntag in Karlsruhe an Start und konnte bei 30 und 40 km Dauerrennen hinter Motorschrittmachern auf Ehrenplatz gelangen.

**Witterungsberichterstattung.** Dienstag den 7. Juli. Volkig, vereinzelte Regenfälle, mäßig warm.

Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (Carl Kaiser) Rastatt. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Durr.

## Wandernder Darlehenskassen-Vereine des Bezirks Nagold.

Passiva										Gesamtumsatz				In Laufe des Jahres sind Mitglieder		Zur Beurkundung		
Anleihen	Kapital	Reservefonds	Berechnung des Reservefonds			Sitzplätze	Sonstiges	Gesamtsumme	Gewinn bzw. Verlust	Einnahmen	Ausgaben	Total	Zahl der Mitglieder	In Laufe des Jahres sind Mitglieder		Vorsteher	Rechner	
			Fonds des Vorjahres	Zinsen des Vorjahres	ab Zinsen des									jetziger Stand	eingetretene			ausgetretene
154.729.—	—	1.951.87	8.103.48	541.05	75.18	8.569.35	—	1.693.41	171.407.79	519.31	101.785.83	98.756.55	200.542.98	113	6	5	Spinger.	Fronz.
21.331.20	—	872.81	1.062.47	50.89	37.51	1.075.85	59.—	—	23.338.86	142.77	—	—	58.104.99	62	11	2	Notfuß.	Mayer.
203.871.33	—	4.131.93	3.423.11	484.69	150.84	3.756.96	—	—	246.277.52	478.65	242.304.62	236.952.78	479.257.40	209	13	2	Dengler.	Feuerbacher.
111.653.—	12.883.30	6.594.83	3.662.15	589.45	218.97	4.032.61	—	1.231.53	144.164.40	675.01	194.143.10	175.940.21	370.083.31	152	6	—	Söhn.	Duff.
115.620.—	10.311.81	6.512.12	2.755.02	618.89	210.33	3.163.58	1.854.23	—	152.796.74	419.92	128.626.63	119.340.94	247.967.57	135	5	3	Bauer.	Rath.
71.467.—	—	1.716.99	2.710.43	359.23	61.84	3.007.82	—	—	76.351.81	386.28	50.344.10	48.884.17	99.228.27	123	5	2	Hof.	Dingler.
134.801.47	—	2.176.80	4.684.53	613.56	76.40	5.221.69	—	—	142.199.96	644.80	63.865.25	60.311.25	124.176.50	177	9	6	Schimpf.	Saug.
43.715.87	7.857.34	1.415.52	2.729.07	226.81	53.32	2.902.56	—	—	56.621.29	277.67	64.970.84	62.795.—	127.765.84	72	4	3	Scholder.	Sezer.
66.547.—	—	1.379.57	1.999.74	197.86	49.06	2.148.57	—	7.40	70.082.54	279.84	37.714.34	37.168.52	74.882.86	62	6	1	Durr.	Durr.
30.133.—	—	869.36	1.889.77	431.82	31.51	2.290.08	—	—	38.370.48	408.19	33.551.01	32.629.37	66.180.38	66	5	6	Messy.	Schumacher.
58.455.—	—	735.13	1.969.61	272.94	10.56	2.231.99	1.201.76	—	64.973.78	155.92	40.644.82	36.083.19	76.728.01	79	5	5	Sink.	Alink.
36.730.—	—	919.09	665.63	178.51	23.74	815.40	—	—	38.464.49	237.67	33.074.21	32.595.09	65.669.30	58	—	—	Reichert.	Weimer.
45.962.—	1.185.47	1.422.69	3.185.36	410.31	46.44	3.549.23	—	—	64.444.39	294.35	73.179.81	68.798.69	141.978.50	79	4	2	Hillinger.	Sißler.
57.832.—	—	914.—	1.489.78	6.45	—	1.496.23	15.22	—	60.257.45	140.75	43.157.38	43.109.70	86.267.08	98	2	1	Bäßler.	Stodinger.
112.409.21	4.083.80	1.292.84	2.739.86	368.16	47.—	3.061.02	277.73	41.71	122.666.31	358.70	87.983.59	82.474.52	160.458.11	96	1	1	Biegler.	Stodinger.
30.765.52	—	5516.48	1.811.55	274.80	179.90	1.906.45	—	—	43.490.72	288.78	67.375.56	64.974.45	132.350.03	101	7	5	Kalmbach.	Bedtsamle.
178.545.—	—	1.306.—	5.902.54	342.99	—	6.245.53	3.081.98	—	189.838.51	330.57	111.358.11	110.931.40	222.289.51	193	11	8	Weidle.	Wesemeyer.
52.986.—	—	992.96	2.646.50	278.04	25.65	2.898.89	638.32	25.61	57.541.78	405.87	56.630.78	54.627.11	111.257.69	88	6	3	Alink.	Zimmermann.
92.320.—	—	2.823.55	2.957.87	360.27	105.23	3.212.91	—	21.80	101.410.26	426.58	72.156.51	70.272.69	142.429.20	145	2	8	Schuler.	Batz.
30.860.—	1.07.44	960.46	409.57	95.04	29.33	475.28	—	5.—	34.453.08	94.33	62.039.39	61.870.02	123.909.41	64	2	—	Durr.	Sirn.
133.341.—	11.37.37	4.201.62	2.884.54	452.74	101.36	3.235.92	238.07	—	159.595.98	443.67	261.269.91	241.896.81	503.166.72	224	31	9	Gärtner.	Frauer.

# Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird am Dienstag, den 7. Juli d. Js. von der Talwähe nach Wildberg fahren und vom 7. Juli bis etwa 26. August die Staatsstraße Nr. 103, Calw—Nagold, von Wildberg gegen Nagold bearbeiten.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstraße vorübergehend abgebrochen ist, haben Reiter und Fußgänger vor den aufgestellten Schranken so lange abzuwarten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der Schranken kommt.

Calw, den 4. Juli 1908

A. Straßenbau-Inspektion:  
J. B. Bäumer, Reg.-Baumstr.

Nagold.

## Gewerbe-Verein.

Dienstag, den 7. Juli abends 8 1/2 Uhr

im Gasthof z. „Röhlle“

### Vortrag

von Herrn Freitag, Sekret. d. Handwerkskammer Reutlingen

über den

### Post-Scheck-Verkehr,

alle Geschäftskreise, auch Nichtmitglieder, sind freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

## N. Forstamt. Castellstraße. Nadelholzstamm- holz-Berkauf

im schriftlichen Kalkül  
aus 1. Klasse 6, 7, 10, VI. Lange-  
hardt 9, 10, 20 und Schneebuchholz,  
aus 1. Klasse:

Forschen, Langholz: 25 Stück  
mit Fm. 20 I 23 II, 2 III, 1 IV.  
Klasse. Tannen Langholz: 3550  
Stück mit Fm. 1114 I, 544 II,  
369 III, 228 IV, 334 V, 184 VI.  
Klasse. Tannen Sägholz: 152  
Stück mit Fm. 149 I, 16 II, 36 III.  
Klasse; das Langholz ist nach der  
neuen, das Sägholz nach der alten  
Sortierung aufgenommen. Die be-  
dingungslosen Angebote in ganzen  
und 1/10 Prozents der Taxpreise  
anzubieten, sind unterzeichnet be-  
schließen und mit der Aufschrift  
„Angebot auf Stammholz“ bis  
spätestens Freitag, den 17.  
Juli vorm. 10 Uhr beim Forst-  
amt einzureichen, worauf sofort im  
Kalkül zum „Waldborn“ in Forst-  
ämterle die Eröffnung der Angebote  
erfolgt, welche die Bietenden an-  
zuweisen können. Abgabetermin: 1.  
Dezember 1908. Bodenschätze u.  
Offertormular: meistenteils vom  
Forstamt.

## MUSEUM NAGOLD. Schlossberg-Fest

am

Samstag, den 11. Juli.

Abgang mit Musik von der Schiffbrücke pünktlich 4 Uhr. Von  
5 Uhr ab Preisspiele der Kinder. Mit Einbruch der Dunkelheit  
begleitete Beleuchtung der Feste. Für Speisen und Getränke  
ist gesorgt. (Gampions mitbringen).

Um zahlreiche Beteiligung, auch seitens der verehrl. Insi-  
tergäste bittet

der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Stuttgart-Nagold, den 4. Juli 1908.

## Todes-Anzeige.



Leidenden Verwandten, Freunden und  
Bekanntem übermitteln wir hiermit die schmerz-  
liche Nachricht, daß unser I. kreuzbesorgter Sohn,  
Bater, Bruder und Onkel

Heinrich Sautter, Schönfärber,

nach längerem Leiden heute abend 7 1/2 Uhr im  
Alter von 41 Jahren gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Stuttgart, Dienstag nachm. 3 Uhr.

Stuttgart.

Dem verehrl. Publikum von Nagold  
und Umgebung möchte ich mein

guteingerichtetes Lokal

auch über die großartige hiesige Ausstellung in empfehlende  
Erinnerung bringen.

Eigene Schlichterei. • Riesengrammophon.

Edle Weine. • Reichhaltige

• Frühstücks- und Abendkarten. •

U. a. geeigneten Zubehör bietet höflich

Rich. Bauer,

Restaurateur z. neuen Ratstube,  
Küferstr. 8, hinter dem Rathaus.

Effingen.

Einer zur Frucht tauglichen 12 Monate alten



Simmentaler Karren

ist dem Verkauf aus

Gottlieb Bähler, Bauer.

## Keine Kristall-Soda mehr!

Man verwende

### Gentner's Flox-Soda!

Flox-Soda  
Flox-Soda  
Flox-Soda  
Flox-Soda  
Flox-Soda  
Flox-Soda

ist eine schneeweiße Feinsoda von hervorragender  
Qualität  
in besser und parfümierter als Kristall-Soda, aber nicht  
oder nur wenig teurer.

macht die Wäsche schneeweiß, nicht gelb und brüchig,  
ist frei von ätzenden Bestandteilen und frucht die Hände  
nicht an.

Kann auch als Zusatz zum Weichlöcher von Pflaster-  
schichten und zum Baden und Waschwasser verwendet  
werden.

ist offen und in Paketen à 1 Kilo in den einschlägigen  
Geschäften zu haben.

Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

## Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkraftiger Zitronensaft aus frischen Zitronen  
geg. Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Halsleiden, Blasen-, Nieren-  
u. Gallensteine. Probest mit Anweisung und Dankschreiben  
vieler Gebeliter, bei Angabe dieser Zeitung gratis und franco  
oder Saft v. ca 60 Zitronen 3,25 v. ca 120 Zitronen 5,50 frko.  
Heinrich Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbrgstr. 17.

**Rheumatismus.** Herr Ph. R., Thalerschweiler, schreibt: Nach  
Gehr. Ihres Citronensaftes, ist nun Alles beseitigt,  
ich fühle mich wie in die Junglinge zurückversetzt, trotz m. 52 Jahre. Mein  
Körper war ein reines Durcheinander Magenkrämpfe, Schwindel, Appetitlosigkeit,  
Mattigkeit in allen Gliedern u. zeitweilig heftige Schmerzen in denselben,  
Reisen im Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen  
u. bei Schmerzen u. Geschwulst hier an die Waden. Ich fühle mich ver-  
pflichtet, Ihren Citronensaft auf Wärme z. empf.

**Fettsucht.** Ich empfehle Ihre Citronensaftkur aufs Wärmste, habe  
bereits 6 Pfund abgenommen, ich bedanke mich schon viel  
wohler, bitte noch um 3 Flaschen Citronensaft. Otto Fr. Moys b. Gölitz.

Bestes Eiersatzmittel.  
Nagold. **Zwiebackmehl**  
Heinrich Gauss.

## Campions

empfiehlt in großer Auswahl  
G. W. Zaiser'sche  
Buchhandlung.

## Blüten-Honig

empfiehlt  
G. Klais

Nagold.

Bestellungen

auf rote und weiße  
Johannis- sowie  
Stachelbeeren,  
desgleichen auf

## Einmachgürkchen

nimmt entgegen  
Fr. Schuster, Gärtnerei.

Suche auf 15. Juli oder 1. Aug.  
ein fleißiges, braves

## Mädchen

in eine kleine Familie nach Stutt-  
gart. Gute Beschäftigung ist zuge-  
sichert. Solche, die schon gebildet  
haben, sind bevorzugt.

Frau Elise Kempel,  
z. B. Bad Teinach,  
(Villa Kimmelsbacher).



feinste Marke.  
24 erste Auszeichnungen.  
G.C. KESSLER & CO.  
Kgl. Hof- u. Hoflieferanten  
ESSELINGEN.  
Älteste deutsche Sektfabrik.  
gegründet 1826.

## Oberschwandorf. Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung be-  
sonders von Unterschwandorf und Seltingen zur ergebenen  
Mitteilung, daß ich in dem von Georg Stiefel künlich erwor-  
benen Hause ein

## Gemischtes Warengeschäft

eröffnet habe; indem ich um geneigten Besuch  
bitte gelte

bachachtungsvoll

Johannes Kübler.

## Große Oberstaler Kirchenbau Geld-Lotterie

Ziehung 6. August 1908. — Hauptgewinn 15000 M.  
Lose à 1 M., 13 Lose 12 M.

Sie haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Nagold.

Nagold.

Neue

## Kartoffel

empfiehlt zu billigen Tagespreisen  
W. Hauser,  
z. alten Kirchenplatz.

## Warnung!

Beachten  
Sie beim  
Einkauf die  
die Schutz-  
marke.



## Breisgauer Mostansatz

Gehr. Keller Nachf. Freiburg i. B.  
Bereiten Sie Ihren Hausbrand  
frühzeitig weil das Getränk je  
älter, desto besser schmeckt.  
Zu haben in Nagold: Fr. Schmid,  
Christian Schwarz, in Unter-  
jettingen: Adelf Warm.

Beim Einkauf von  
Speise- und  
Einmach-Essig  
verlange man ausdrücklich  
natürl. Gärungsessig  
und weise künstliche  
Sturen zurück.

werden sofort angenommen  
Fr. Speidel,  
Kettenfabrik.

